

An der Nordwand des Großen Drusenturms gibt es zwei schwierige Anstiege

Sulzfluhkalk – traumhaft fest!

Am Gipfel der Scheienfluh; Blick zur Sulzfluh

Im Anstieg zum Gipfel der Zimba

## die schönsten Genussklettereien im Montafon

### Verwall

#### Pflunspitze (2912 m) Direkte Westwand (V)

**Charakteristik:** Genusskletterei in festem Gneis (Risse, Platten, Verschneidungen)  
**Wandhöhe:** knapp 400 m  
**Lage:** schroffes Felsmassiv zwischen dem Kaltenberg und dem Gafluner Winterjöchle  
**Zugang:** Von der oberen Gaflunaalpe (1360 m; Wanderbus)  
**Abstieg:** Über die Südscharte und durch das dem Winterjöchle zugewandte Kar

#### Pflunspitze (2912 m) Südwestkante (V–)

**Charakteristik:** Grat- und Kantenkletterei  
**Wandhöhe:** 380 m  
**Lage, Zugang/Abstieg:** siehe oben

#### Klettergarten Landschrofen

Klettergarten in Talnähe, in den Felsen oberhalb des Schrunser Ortsteils Gantschier. Südseitig exponiert, dennoch angenehm schattig, Routen bis 40 Meter Länge, Schwierigkeiten II (eine Route), IV bis VIII in festem Gneis.

### Rätikon

#### Schafgafall-Westwand »Be bop a Luner« (III bis IV+)

**Charakteristik:** 4 Seillängen in festem Kalk  
**Wandhöhe:** 90 m  
**Lage:** direkt östlich über der Staumauer des Lünensees  
**Zugang:** von der Bergstation der Lünereisebahn (1970 m) auf dem Weg zur Lünerkrinne  
**Abstieg:** rechts zum Wanderweg

#### Klettergarten Brand

Von der Brandner Bergsteigerschule Alpin Live angelegter, sehr schöner Klettergarten mit etwa 20 bestens abgesicherten Routen in den Schwierigkeitsgraden III bis VII–. Zugang von der Talsta-

tion der Lünereisebahn (1566 m) 10 Min. Im Klettergarten auch ein Übungsklettersteig (siehe S. 72f.).

#### Saulakopf (2517 m) Ostwand – Saulakamin (III+)

**Charakteristik:** Rinnen- und Kaminkletterei, Steinschlaggefahr!  
**Wandhöhe:** 300 m (bis zum Pfeilerkopf)  
**Lage:** Der Saulakopf – kleiner Nachbar der Zimba – erhebt sich zwischen dem Seetal und dem innersten Rellstal.  
**Zugang:** von Vandans zur Heinrich-Hueter-Hütte (1766 m), dann zum Einstieg, im Sommer Wanderbus ins Rellstal; alternativer Zustieg vom Lünereise über das Saulajoch (2065 m).  
**Abstieg:** über den Normalweg zum Saulajoch

#### Saulakopf (2517 m) Direkte Ostwand (IV+)

**Charakteristik:** Genusskletterei in festem Kalkfels  
**Wandhöhe:** 400 m  
**Lage, Zugang/Abstieg:** siehe oben

#### Zimba (2643 m) Überschreitung Ost – West (IV–, meist III und II)

**Wandhöhe:** gut 300 m im Auf- und im Abstieg  
**Charakteristik:** klassische Überschreitung in überwiegend festem Fels  
**Lage:** formschöner Kalkgipfel, oft als »Montafoner Matterhorn« bezeichnet, unübersehbar das untere Illtal dominierend.  
**Zugang:** als Ausgangspunkte bieten sich wahlweise die nordseitige Sarotlahütte (1611 m) oder die südlich unter der Zimba stehende Heinrich-Hueter-Hütte (1766 m) an.  
**Abstieg:** aus der Zimbascharte nord- bzw. südseitig zur Hütte

#### Kirchlispitzen (2551 m)

**III. Spitze – Nordkante (V–, meist III und II)**  
**Charakteristik:** Kamin-, Riss- und Verschneidungskletterei

**Wandhöhe:** gut 200 m

**Lage:** langgestreckter Zackengrat im Hauptkamm des Rätikons, zwischen Gafalljoch und Schweizer Tor  
**Zugang:** vom Lünereise (1970 m) bzw. der Bergstation der Seilbahn  
**Abstieg:** Ins Verajoch (Spur)

#### Kirchlispitzen (2551 m)

**III. Spitze – Nordverschneidung (IV+)**  
**Charakteristik:** folgt der markanten Verschneidung in absolut logischer Linie  
**Wandhöhe:** 200 m  
**Lage:** langgestreckter Zackengrat im Hauptkamm des Rätikons, zwischen Gafalljoch und Schweizer Tor  
**Zugang:** Vom Lünereise (1970 m) bzw. der Bergstation der Seilbahn  
**Abstieg:** Abseilpiste

#### Klettergarten Latschau

Kleiner Klettergarten am Ostufer des Speicherbeckens Latschau, 15 Routen von III bis VI, alles bestens abgesichert. Kletterlänge bis 25 Meter.

#### Gamsfreiheit (2445 m) Nordpfeiler (IV+, Stelle A0)

**Charakteristik:** Genusskletterei in festem Fels  
**Wandhöhe:** 170 m  
**Lage:** keilförmig über der Sporaplatte nach Norden vorgeschobener Felsrücken  
**Zugang:** von der Lindauer Hütte (1744 m) zunächst Richtung Öfapass, dann links hinauf gegen den Eistobel  
**Abstieg:** südwärts in einen Geröllsattel, dann abseilen in den Sporatobel

#### Klettergarten Lindauer Hütte

Großer, aus acht Sektoren bestehender Klettergarten in den Sockelfelsen der Gamsfreiheit: Marco Polo (V+ bis VII+), Free Willi (IV+ bis VIII–), Robinson Crusoe (III bis VIII–, 70-m-Seil erforderlich), Reto's Eck (V+ bis VIII–), Pfeiler (IV bis

VII+), Rauhuß (IV bis V+), Plattenschleicher (IV bis VI+), Tripple Monster (III bis VI); insgesamt rund 60 Routen, mit Bohrhaken abgesichert.

#### Großer Turm (2830 m) Nordwestkante (IV+, eine Stelle A1)

**Charakteristik:** in der erste Hälfte schöne Kletterei, dann Schrofen  
**Wandhöhe:** 200 m  
**Lage:** höchster der Drei Türme, die sich zwischen dem Drusentor und der Drusenfluh erheben  
**Zugang:** von der Lindauer Hütte (1744 m) auf markiertem Weg zum Sporatum, dann durch den Sporatobel und über die Riesenplatte zum Einstieg  
**Abstieg:** über den markierten Normalweg

#### Großer Turm (2830 m) Nordwand (VI)

**Charakteristik:** klassische Route in festem Fels; landschaftlich großartig  
**Wandhöhe:** 200 m  
**Lage, Zugang/Abstieg:** siehe oben

#### Gelbes Eck

#### Ostwand – Bachmann-Zint (je eine Stelle VI+ und VI–, sonst überwiegend IV und V)

**Charakteristik:** selten begangener Klassiker (1952) in überwiegend sehr gutem Fels  
**Wandhöhe:** 350 m  
**Lage:** Felsrücken, dem Hauptkamm der Drusenfluh nördlich vorgelagert  
**Zugang:** von der Lindauer Hütte (1744 m) zunächst Richtung Öfapass, dann links haltend Richtung Eistobel  
**Abstieg:** vom Gelben Eck zum Gipfel der Drusenfluh, dann über den Klettersteig (»Blodigrinne«) nach Norden hinab

#### Kleine Sulzfluh (2708 m)

**Westwand – Stanek/Neumann (IV+, Stelle A1)**  
**Charakteristik:** abwechslungsreiche Kletterei in gutem Fels

**Wandhöhe:** 440 m

**Lage:** nördlich dem Sulzfluh-Hauptgipfel vorgelegter Felsrücken mit markanter Westwand  
**Zugang:** von der Lindauer Hütte (1744 m) Richtung Drusentor, dann links zum Felsfuß  
**Abstieg:** durch den Rachen

#### Sulzfluh (2818 m)

#### Südwestwand – Stanek/Neumann (V+, meist IV und V)

**Charakteristik:** absoluter Klassiker in bestem Fels, viel begangen  
**Wandhöhe:** 350 m  
**Lage:** einer der Hauptgipfel des Rätikons, den markanten Abschluss des Gauertals bildend  
**Zugang:** von der Lindauer Hütte (1744 m) zum Drusentor, dann links haltend zum Einstieg  
**Abstieg:** über den markierten Weg durch den Rachen

### Silvretta

#### Klettergarten Gargellen

Kleiner Klettergarten über dem Ort mit ein einigen bestens gesicherten Routen in den Schwierigkeitsgraden III bis V; griffiger Kalkfels

#### Montafoner Madrisa (2770 m)

#### Nordostgrat (2 SL IV und IV+, meist II)

**Charakteristik:** Grat- und Plattenkletterei in festem Fels, zum Gipfel hin Schrofen  
**Wandhöhe:** 300 m  
**Lage:** Der schroffe Gneisstock der Madrisa erhebt sich talbeherrschend südwestlich über Gargellen.  
**Zugang:** von der Seilbahnstation am Schafberg (2130 m) auf markiertem Weg zum Gandasee, dann mühsam hinauf zum Felsfuß  
**Abstieg:** nordseitig zum Gandasee und weiter auf markiertem Weg nach Gargellen

#### Klettergarten Partenen

Direkt an der Straße knapp vor Partenen gelegener Klettergarten in solidem Gneis, alle Routen

hervorragend abgesichert; bis zu 30 Meter Kletterlänge, Schwierigkeiten, von II bis VII+; insgesamt 17 Routen

#### Klettergarten Silvretta

Herrlich gelegener, nach Süden ausgerichteter Klettergarten oberhalb der »Silvretta-Hochalpenstraße«. Zugang vom Parkplatz etwa 2 km westlich unterhalb der Scheitelhöhe. Gut ein Dutzend Routen in sagenhaft kompaktem Gneis, Schwierigkeiten IV+ bis VIII; erst kürzlich komplett saniert.

#### Großlitzner – Großes Seehorn (3121 m) Überschreitung (III+, meist leichter)

**Charakteristik:** ausgeprägt alpine Überschreitung; man muss mit kombiniertem Gelände rechnen, deshalb unbedingt Steigeisen und Pickel mitnehmen!  
**Lage:** markantes Gipfelduo, schließt das alpine Kromortal gegen Süden ab  
**Zugang:** vom Vermunt-Stausee (1747 m) zur Saarbrücker Hütte (2538 m) und weiter in den Litznersattel (2737 m)  
**Abstieg:** über den Seegletscher zur Saarbrücker Hütte

#### Hochmaderer (2823 m)

#### Südostpfeiler (je eine Stelle V und V–, sonst III und IV)

**Charakteristik:** Genusskletterei in festem Gneis  
**Wandhöhe:** 200 m zum Pfeilerkopf, 400 m zum Gipfel; vom Pfeilerkopf über Schrofen zum Gipfel  
**Lage:** Der massige Gipfel erhebt sich nördlich des Silvretta-Hauptkamms zwischen dem unteren Garneratal und dem Vermunt-Stausee.  
**Zugang:** vom Vermunt-Stausee (1747 m) auf dem Weg zum Hochmadererjoch (2505 m) bis fast in die Scharte, dann rechts (Spur) zum Einstieg  
**Abstieg:** über den markierten Weg zum Hochmadererjoch und hinab ins Vermunt